pfarrblatt

03

PFARRE NÜZIDERS

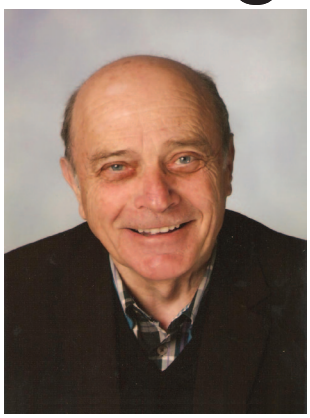
MITEINANDER | FÜREINANDER

AUSGABE 2015



Lernen von den Pflanzen, was den Menschen not tut.

Liebe Nüzigerinnen !



„Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen", so empfiehlt uns Jesus Blumen und Gräser als Lehrmeister zu sehen. Unter der Überschrift „Lernen von den Pflanzen, was den Menschen not tut" hat der zeitgenössische Maler und Schriftsteller Heinz Hector diesen Gedanken aufgegriffen und in einem Gedicht ein interessantes 8-Punkte-Programm zusammengestellt, eine Art spirituelle Pflanzenkunde. Folgende Lektionen legt er allen ans Herz, die ihr Leben engagiert und verantwortungsvoll, aber auch entspannt und ruhig gestalten wollen.

Ich entdecke in diesen Lektionen einen kleinen Grundkurs in Sachen Christsein:

„Aus unsichtbaren Tiefen Kräfte schöpfen". Uns stehen viele Kraftquellen zur Verfügung, um im Auf und Ab unseres Lebens bestehen zu können: die stillen Zeiten des Gebetes; die Lektüre der Bibel und der Austausch darüber; die Feier der Gottesdienste, in denen uns Gesang, Musik und ermutigende Worte aufatmen und zur Ruhe finden lassen.

„Sich dem Licht zuwenden". Diese Anregung bedeutet für uns: sich immer wieder an demjenigen zu orientieren, den wir als das Licht der Welt, als die Sonne unseres Heils und als Sonne der Gerechtigkeit für uns erkannt haben - an Jesus Christus und an seiner befreienden Botschaft.

„Werden in Allmählichkeit". Das erinnert zum einen an manche Worte Jesu, in denen er uns verdeutlicht, wie vieles in unserem Leben einfach wird und wächst, ohne dass wir es machen; wie vieles wir nicht unserer eigenen Leistung verdanken, sondern als Geschenk empfangen. Und es bekräftigt zum anderen den Apostel Paulus, der in seinen Briefen immer wieder die Tugend der Geduld ins Spiel bringt.

„Nichts hervorbringen, was nicht darinnen ist". Unser Christsein darf keine Mogelpackung sein: die hehren Worte unserer Glaubenslehre und unserer Verkündigung müssen sich an der klaren und eindeutigen Botschaft des Evangeliums messen lassen. Ehrlichkeit und Echtheit, Übereinstimmung von Reden und Handeln könnte uns ein Blick in die Pflanzenwelt lehren.

„Bleiben und blühen". Diese Lektion lässt sich gut durch ein chinesisches Sprichwort illustrieren. „Ich bat einen Mandelbaum, erzähle mir von Gott - da fing er an zu blühen". Wenn man das auch von uns sagen könnte: Ihr erzählt von Gott, in dem ihr aufblüht und kraftvolle, frohe Menschen werdet; indem ihr zur Freude der anderen die Talente entfaltet, die in euch schlummern.

„Sich im Wind wiegen, doch verwurzelt sein". Zu einem überzeugenden christlichen Leben gehört beides; einen festen Stand haben und doch beweglich bleiben; auf neue Situationen reagieren können, ohne auf bewährte Prinzipien zu verzichten.

„Seine Früchte verschenken". Der Maßstab, an dem unser Leben gemessen wird, ist unser Verhalten dem Mitmenschen gegenüber. „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan", wird Jesus sagen und fragen, ob Großzügigkeit, Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe oder Egoismus unser Handeln bestimmt hat.

„Gewiss sein, dass die Last des Schnees vergehen wird". Ein Markenzeichen des Christseins ist die Hoffnung, das Vertrauen darauf, dass nicht das Belastende und Niederdrückende die Oberhand behält; dass nicht Kälte und Tod das letzte Wort haben, sondern das Leben.

Wenn wir die Anregung Jesu ernst nehmen und von den Lilien lernen, dann sind wir die etwas anderen Blumenkinder ...
Wenn wir uns in die einzelnen Lektionen des 8-Punkte-Programms vertiefen, dann könnte von uns Christen ein Flower-Power der besonderen Art ausgehen.

Euer Pfarrer Karl Fleischmann

Deutschtraining… | bei den Flüchtlingen

Sie wollen helfen?

Weil sie Probleme mit der Sprache haben, fällt vielen Flüchtlingen die Integration schwer. Das will Reinhard Frei ändern. Im Interview mit dem Pfarrblatt erzählt er von seiner Motivation …



„Ich sehe Asylsuchende als Mitmenschen die in großer Not sind und ihre Heimat, ihre Familien verlassen mussten und die teilweise unmenschliche Strapazen einer Flucht auf sich genommen haben. Ich will ihnen helfen, so schnell wie möglich die deutsche Sprache zu erlernen, damit sie sich bei uns besser zurechtfinden können, denn dazu ist die Sprachkenntnis die wichtigste Basis."

Wie ist deine Vorgehensweise?
„Erfreulicherweise wurde mir vor ca. 1 ½ Jahren vom Bürgermeister und von der Direktorin der Volksschule ein Klassenzimmer und seit Herbst 2014 von der Direktion der Mittelschule ein Klassenraum zur Abhaltung von Deutschunterricht zur Verfügung gestellt. Ich lade die Asylwerber vom Haus Waldburgstraße 80 und deren Freunde und Bekannte zu diesen Deutschstunden persönlich ein.

Vom Verein „okay-zusammen leben" und der Volkshochschule Götzis bekomme ich diverse Unterlagen zum Thema „Deutsch als Fremdsprache" zur Verfügung gestellt. Auch von der Gemeinde werde ich unterstützt und konnte einen Satz Lehrbücher anschaffen und kann immer wieder Lernunterlagen für den Unterricht kostenlos kopieren.

Was für unterschiedliche Leute hast du in deiner Klasse?
Hier gibt es sehr große Unterschiede, sowohl vom Alter als auch von der Ausbildung her. Zu diesen Deutschstunden kommen Männer zwischen 20 und 45 Jahren mit teilweise geringer Schulbildung (5 bis 6 Jahre Grundschule) als auch mit abgeschlossenem Universitätsstudium (z.B. ein Arzt, ein Mathematiklehrer, ein Englischlehrer). Männer mit den verschiedensten Berufen wie – Schneider, Frisör, LKW-Fahrer, Grafiker, Architekt usw. – also eine sehr heterogene Gruppe. Die Männer sind für das Angebot des Deutschunterrichtes sehr dankbar und mit großem Eifer dabei.

Wie viele „Schüler" sind in der Gruppe?
Derzeit sind 14 Männer in einer Gruppe und wir haben wöchentlich am Mittwoch von 17:00 bis 19:00 Deutschstunde in der Mittelschule. Mit einer zweiten kleinen Gruppe von 3 Männern mache ich Alphabetisierungsunterricht im Asylantenheim Waldburgstraße 80.

Was wünschst du dir für die Asylanten hier in Nüziders von der Gemeinde bzw. von den Bewohnern von Nüziders?
Ich würde mir wünschen, dass die Nüziger vermehrt auf die Asylsuchenden zugehen, mit ihnen den Kontakt, das Gespräch suchen. Nur so können leider noch vielfach vorhandene Vorurteile gegenüber diesen Mitmenschen abgebaut werden. Sie sind für jede Zuwendung und jeden Kontakt sehr dankbar. Außerdem wären diese Kontakte zum Erlernen der deutschen Sprache sehr nützlich.



„Es rauchen die Köpfe“
Flüchtlinge beim Deutschtest am 28. Jänner 2015

Es wäre auch schön, wenn seitens der Gemeinde die politischen Mandatare (evtl. vom Ausschuss für Familie, Jugend...) persönlich mit den Asylsuchenden in Kontakt treten würden. Wünschenswert wäre auch, wenn die Gemeinde oder vielleicht die Pfarre (PGR) einen regelmäßigen Stammtisch einrichten könnte, bei dem die Männer, Frauen und Familien mit den Einheimischen in Kontakt kommen.

Als super Beispiel für gelebte Integration darf ich die Eisstockschützen Nepomuk erwähnen. Sie haben in ihren Verein einige Asylanten aufgenommen und lassen sie tatkräftig an ihrem Vereinsleben (Training und Turniere) teilhaben. Vielleicht gibt es noch andere Vereine in Nüziders, die diesem Beispiel folgen könnten?

Leider bin ich kein „Profi“ in Sachen Deutschunterricht und würde mich freuen, wenn sich Profis zur Mithilfe finden würden. Vielleicht gibt es „rüstige Pensionisten“ die sich vorstellen könnten, einen Teil ihrer Freizeit für diese Sache einzusetzen. **Interessierte können sich gerne mit mir in Verbindung setzen (Tel. 0676/82553473 oder per E-Mail: reinhard.frei@iplace.at).**

Herzlichen Dank
für das Interview!

Gelebte Integration | Teilnahme beim Faschingsumzug





Unter dem Motto – „Wir lassen uns nicht verscheuchen“, beteiligten sich eine Gruppe Männer, Frauen und Kinder aus Syrien, Pakistan, Nigeria und Nüziders beim heurigen Faschingsumzug. Organisiert wurde der Event vom Eisstockclub Nüziders, unter der Leitung von Gabrielle und Kurt Zech.

Mit großer Begeisterung zog die Gruppe als Vogelscheuchen und Raben verkleidet durch das Dorf, es wurde getanzt, gesungen, gelärmt und Zuckerle verteilt. Mit dieser Aktion möchte der ESC den Asylanten und Konventionsflüchtlingen, welche jetzt schon einige Zeit bei uns wohnen, wieder ein Stück Tradition unseres Landes näherbringen und ein Zeichen für gelebte Integration setzen. Vielen Dank an alle Mitwirkenden!

30 Jahre Mesnerdienst

von Luise Jenny im Lazer Kirchlein

Luise Jenny übernahm vor 30 Jahren den Mesnerdienst der Marienkapelle in Laz von ihrer Mama. Zu dieser Zeit gab es nur noch zwei hl. Messen im Jahr, eine am 2. Juli beim Patrozinium und eine vor Schulanfang.



Ab Mai 1995 hat unser Pfarrer Karl Bleiberschnig jeden Freitag eine Maiandacht im Lazer Kirchlein „Maria -Hilf“ eingeführt. Von Weihnachten 2000 bis 2013 hielt unser Pfarrer Karl jeweils am 24. Dezember um 23.30 Uhr eine Christmette im Lazer Kirchlein. Durch den Pfarrverband mit Bürserberg ist dies nun nicht mehr möglich. Es wird aber ein Weihnachtswortgottesdienst angeboten.

Seit September 2003 wird von Pfarrer Karl jeden ersten Samstag im Monat um 18.00 Uhr eine Vorabendmesse gestaltet. Es lag unserem Pfarrer Karl sehr am Herzen, die Lazer Kapelle für hl. Messen und Andachten wieder zum Leben zu erwecken. Dies wurde von vielen Leuten gerne angenommen und die kleine Kirche war oft bis auf den letzten Platz besetzt, sehr zur Freude von Pfarrer Karl und Luise.

Nach drei Jahrzehnten musste Luise aus gesundheitlichen Gründen den Mesnerdienst abgeben.

Wir danken Luise von ganzem Herzen für ihren gewissenhaften und mit viel Liebe ausgeführten ehrenamtlichen Dienst, den sie so lange als Mesnerin in Laz geleistet hat!

Lichtbildpräsentation

der Kirchturmsanierung von Dr. Josef Concin



Während der Kirchturmdacheindeckung im August – September 2013 hat Dr. Josef Concin von seiner Zahnarztpraxis aus unzählige Fotos gemacht.
Darüber hat er nun eine Bildpräsentation gemacht, die am **Dienstag, dem 24.03.2015 um 20 Uhr im Pfarrsaal Nüziders** gezeigt wird.

Alle Interessierten sind herzlichst eingeladen!
Eintritt freiwillige Spenden.

Termine Mini-Wochen | Vorankündigung

Grundkurs 1: 8 – 10 Jährige
SA 18. Juli - DO 23. Juli 2015

Grundkurs 2: 8 – 10 Jährige
DI 28. Juli - SO 02. August 2015

Maxiwoche: 15 - 18 Jährige
MO 13. Juli - SA 18. Juli 2015

Aufbaukurs 1: 11 – 12 Jährige
DO 23. Juli – DI 28. Juli 2015

Aufbaukurs 1: 11 - 12 Jährige
DI 28. Juli - SO 2. August 2015

Aufbaukurs 2: 13 - 15 Jährige
DO 23. Juli - DI 28. Juli 2015

Anmeldeformulare ab Ende März im Pfarrbüro, in der Sakristei und bei den GruppenleiterInnen.

Viel Spaß beim Erziehen |



Vortrag von Jan-Uwe Rogge im Sonnenbergsaal 26. März 2015

In seinem Vortrag „Viel Spaß beim Erziehen“ spricht Jan Uwe Rogge profund, aber auch auf äußerst humorvolle Art über den Umgang zwischen Eltern und Kindern, über Werte und darüber (sich) Grenzen zu setzen.
Eine Benefizveranstaltung zugunsten von Aids-Waisen in Äthiopien im Rahmen von Kultur.LEBEN 2014/2015

Caritas-Haussammlung 2015 |



„Wir leben in Österreich in einem der wohlhabendsten Länder der Welt. Und doch friert es uns manchmal in unserem so modernen Leben. Das Getriebe von Markt und Konsum spült Menschen an den Rand, sie halten das Tempo nicht mehr mit. Besonders ältere, kranke, psychisch belastete Menschen leiden darunter.“ **Bischof Dr. Benno Elbs** würdigt den Einsatz der Haussammlerinnen und Haussammler, die sich im Monat März in den Pfarren aufmachen, um für Menschen in verschiedenen Notsituationen hier in Vorarlberg zu bitten.
Seit über 90 Jahren setzt sich die Caritas Vorarlberg für Menschen in Not ein. Die Gesichter dieser Not haben sich im Laufe der Zeit stark gewandelt – waren es anfangs in erster Linie die Armenfürsorge, die Betreuung und Vermittlung von arbeitslosen Menschen sowie die Trinkerfürsorge, so ist das Angebot heute ein sehr facettenreiches: Über 5.000 Frauen, Männer und Kinder werden jährlich allein in der Beratungsstelle „Existenz&Wohnen“ durch Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung unter die Arme gegriffen. Sehr viel Positives kann durch die Mittel aus der Haussammlung auch in der Wohngemeinschaft Mutter&Kind, in der Hospizarbeit, durch Sozialpaten sowie durch Sozialleistungen in den Pfarren bewirkt werden. **Der Erlös der Haussammlung verbleibt vollständig in Vorarlberg** und leistet einen wesentlichen Beitrag, dass wichtige Angebote und Einrichtungen der Caritas aufrechterhalten werden können.

Pfarrchronik |

Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Amelie Strolz, Ludesch	08.02.	Alec Katzenmayer, Flurweg 21a	21.02.
Samuel Stroppa, Forchenwaldstr. 21	15.02.		

Geburtstage | das Leben feiern

Johann Lauermann, Siedlerweg 5	02.03.1930	Hedwig Gander, Waldburgstraße 12/12	19.03.1927
Kunibert Mathis, Quadraweg 32/2	03.03.1931	Maria Hirsch, Illweg 6a	19.03.1923
Brigitte Oberhauser, Zersauen 16	06.03.1937	Karl Burtscher, Tänzerweg 21	20.03.1926
Sparr Theresia, Sozialzentrum 1	06.03.1934	Reinhilde Salomon, Siedlerweg 7	20.03.1930
Paulina Engstler, Forchenwaldstr. 14/1	07.03.1922	Maria Martin, Sozialzentrum	21.03.1926
Maria Concin, Im Daneu 27	08.03.1918	Josef Mathis, Außerbach 13	22.03.1936
Robert Zimmermann, Tänzerweg 4	09.03.1934	Elisabeth Deutsch, Sozialzentrum	23.03.1926
Gertrud Jenny, Weiherweg 3/1	10.03.1933	Helena Steckel, Lazerweg 7	23.03.1926
Melanie Jenny, Gaschamella 29	10.03.1933	Aloisia Egle, Elserweg 5/1	24.03.1933
Rosa Eß, Waldburgstraße 42	11.03.1937	Aloisia Zech, Außerbach 1	24.03.1927
Hildegard Konzett, Gaschamella 12	12.03.1933	Josef Buder, Hinteroferst 24	27.03.1937
Armin Muther, Oferstweg 20	12.03.1938	Valeria Frei, Schwedenweg 3/2	28.03.1927
Erna Löble, Sozialzentrum	14.03.1936	Franz Kaufmann, Bundesstraße 2b	28.03.1931
Maria Moser, Unterfeld 2	14.03.1936	Erwin Meier, Tranglweg 16	28.03.1928
Herta Burtscher, Sozialzentrum	15.03.1927	Charlotte Rauch, Hinteroferst 7/1	30.03.1937
Theresia Stark, Rhätikonstraße 2/5	15.03.1927	Gertrud Zech, St. Vinerstraße 13/1	30.03.1939
Hermine Reinheimer, Grafenweg 14/2	16.03.1929	Wilfried Kerschat, Nußfeld 8	31.03.1937
Elisabeth Frei, Lindenweg 6/1	18.03.1928	Sidonia Margreitter, Sozialzentrum	31.03.1916

Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Erika Engstler, Walgaustr. 21, Jg. 1928	23.01.	Gisela Tschann, SeneCura, Jg. 1920	02.02.
Edith Kaufmann, Tänzerweg 23, Jg. 1937	01.02.	Ida Gassner, Hinteroferst 19, Jg. 1920	14.02.

Friedensgebet | Freitag, 20. März 2015 19.00 Uhr Pfarrkirche



Wir laden die Pfarrgemeinde zum gemeinsamen Friedensgebet ein und folgen damit dem Anliegen, das Papst Franziskus in der Neujahrsansprache verkündete:

„An euch alle, Männer und Frauen, denen die Sache des Friedens am Herzen liegt: Der Friede ist nicht ein schon erreichtes Gut, sondern ein Ziel, das wir alle und jeder einzelne anstreben müssen. Blicken wir mit größerer Hoffnung auf die Zukunft, ermutigen wir uns gegenseitig auf unserem Weg, arbeiten wir, um unserer Welt ein menschlicheres und brüderlicheres Gesicht zu geben, und fühlen wir uns vereint in der Verantwortung für die gegenwärtigen und die kommenden jungen Generationen, besonders indem wir sie dazu erziehen, friedliebend und Friedensstifter zu sein."

Gottesdienste

1. Samstag im Monat	***18.00 Uhr in Laz***
Samstag	***19.00 Uhr***
Sonn- und Feiertage	***10.00 /19.00 Uhr***
Montag, Dienstag, Freitag	***07.15 Uhr in St. Viner***
Mittwoch	***19.00 Uhr***

Sonntag	**01.03.**		**2. Fastensonntag; Rö 8, 31-34; Mk 9, 2-10**
Dienstag	03.03.	08.00 Uhr	Fastengottesdienst der Volksschüler
Freitag	06.03.	19.00 Uhr	Kreuzweg-Andacht in der St. Vinerkirche entfällt
Samstag	07.03.	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Vorabendmesse in Laz Vorabendmesse in der Pfarrkirche
Sonntag	**08.03.**		**3. Fastensonntag; 1 Kor 1, 22-25; Joh 2, 13-25**
Mittwoch	11.03.	08-10.00	Beichte der Volksschüler
Donnerstag	12.03.	15.00 Uhr	Krankengottesdienst mit Krankensalbung im Sozialzentrum
Freitag	13.03.	08.00 Uhr 19.00 Uhr	Beichte der Erstkommunionkinder, anschl. Frühstück im Pfarrzentrum Kreuzweg-Andacht in der St. Vinerkirche
Samstag	14.03.	19.00 Uhr	Gottesdienst zusammen mit den Firmlingen, mitgestaltet vom Kirchenchor
Sonntag	**15.03.**		**4. Fastensonntag; Eph 2, 4-10; Joh 3, 13-21**
Mittwoch	18.03.	08.-10.00 19.00 Uhr	Beichte der Mittelschüler Jahrtag für Helga Kartnig
Donnerstag	19.03.	07.30 Uhr	Hl. Josef, Landespatron, Hl. Messe
Freitag	20.03.	19.00 Uhr	Friedensgebet in der Pfarrkirche
Samstag	21.03.	08.00 Uhr 19.00 Uhr	Beichte der Firmlinge mit anschließendem Frühstück im Pfarrzentrum Vorabendmesse
Sonntag	**22.03.**		**5. Fastensonntag; Hebr 5, 7-9; Joh 12, 20-33**
Montag	23.03.	15.30 Uhr	Kleiderausgabe für die Erstkommunionkinder im Pfarrhaus
Dienstag	24.03.	20.00 Uhr	Diavortrag von Dr. Josef Concin über die Kirchturmsanierung
Donnerstag	26.03.	19.00 Uhr	Jahrtag von Hubert Martin
Freitag	27.03.	19.00 Uhr	Kreuzweg-Andacht in der St. Vinerkirche (Roswitha und Peter Vierhauser)
Samstag	28.03.	13.30 Uhr	Palmbuschbinden mit den Kommunionkindern beim Pfarrzentrum, es sind aber auch alle anderen Kinder herzlichst dazu eingeladen
Sonntag	**29.03.**	**09.45 Uhr**	**Palmsonntag; Mk 15, 1-39, Palmweihe mit den Erstkommunionkinder in der St. Vinerkirche, anschließend Prozession zur Pfarrkirche**
Montag	30.03.	19.00 Uhr	Bußandacht mit anschließender Beichtgelegenheit

Gottesdienst mit Krankensalbung



Auch heuer laden wir Sie wieder zum Krankengottesdienst ins **Sozialzentrum** ein. Am **Donnerstag, den 12. März 2015 um 15.00 Uhr** haben Sie die Möglichkeit, die Krankensalbung zu empfangen. Der Gottesdienst ist nicht nur für die Bewohner des Sozialzentrums.

Das Sakrament der Krankensalbung möchte Kraft und Stärke geben im Alter, in Krankheit und bei seelischem Druck. Es bedeutet den Beistand Gottes in den Zeiten und Lebensjahren, in denen wir unsere menschlichen Grenzen deutlich wahrnehmen. Vielleicht kennen Sie jemanden in Ihrer Umgebung, der sich über den Empfang der Krankensalbung freuen würde.

Anschließend lädt der Sozialkreis der Pfarre zu Kaffee und Kuchen ein. Wer eine Fahrgelegenheit benötigt, kann sich bei Marlies Ladner (T 0664 2146860) oder im Pfarrbüro (T 62456) melden!